Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Bissige „Bulldog".

Saskatoon. — L. C. Wood, der Eigentümer einer verwollen, weißen „Bulldogs", war vor Gericht zitiert, um über die Charaktereigenschaften seines Tieres zu berichten, da eine Anzeige erstattet worden war, daß der Hund bissig und gefährlich sei, und daß ihm zur Sicherheit des Publikums der Garaus gemacht werden solle. Ein Nachbar des Hundeigentümers gab vor Gericht an, daß es seiner Meinung nach höchst gefährlich sei, ein derartiges Vieh frei herumlaufen zu lassen, und daß es keinem Zweifel unterliege, daß der Hund bösartig und bissig sei. Der Richter verurteilte daraufhin Wood zu einer Geldstrafe von $1.00 und verfügte die Tötung des Hundes.

Schädliches trockenes Wind.

Swift Current. — Die hiesige Gegend hatte während der Saatzeit sehr unter einem starken trockenen Wind zu leiden, der allenthalben etwas Schaden angerichtet hat. Sachverständige schätzen den Verlust, der durch Wegwehen des Samengetreides entstanden, zuerst auf 10 Prozent, nach neueren Ermittelungen aber glauben sie mit Sicherheit annehmen zu können, daß im Durchschnitt der Schaden sich auf nicht mehr als 1 Proz. beläuft.

Stadtverordnete wischen „Jitneys" aus.

Saskatoon. — Durch einstimmigen Beschluß in einer vor einigen Tagen abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde ein Nebengesetz angenommen, das den Betrieb der sogenannten „Jitney"-Omnibusse regelt und aller Voraussicht nach geeignet ist, den Eigentümern der Omnibusse einen schweren Schlag in finanzieller Beziehung zu erteilen. Die Herren Stadtväter in den verschiedenen Städten des Westens werden sich allmählich immer klar, daß die Omnibusse den Straßenbahnen einen anständigen Batzen der Tageseinnahme entziehen, und daß es deshalb nötig erscheint, zur Selbsterhaltung drastische Maßnahmen zu ergreifen. So hat die Stadtverwaltung in Saskatoon beschlossen, durch Nebengesetz zu bestimmen, daß es für „Taxicabfenster" ungesetzlich ist zu erlauben, daß sich Personen, die mit den Omnibussen befördert werden, auf die Trittbretter stellen oder setzen, und daß mehr wie ein Fahrgast den Frontsitz neben dem Lenker des Automobils einnimmt. Uebertretungen gegen diese Polizeiverordnungen werden nicht nur an dem Lenker des Automobils, sondern auch an den betreffenden Personen, die die verbotenen Sitze einnehmen, mit Geldstrafe geahndet. Der von den Stadtvätern Saskatoons eingeschlagene Schritt mag der Vorläufer weiterer drastischer Sortite andrer Städte bedeuten und mag bedauerlicherweise zur Einschränkung des sich immer größerer Popularität erfreuenden „Jitney"-Betriebs führen.

Arbeitsloser Soldateninstrukteur.

Swift Current. — Wie in der augenblicklich kriegerischen Zeit ein Soldaten-Instrukteur „jobless" sein kann, ist an und für sich eine komische Sache, — weit komischer dagegen fand es der Richter, daß der Lehrer unserer Wurstinger, J. H. Elliott, einen „Ride" auf der C.P.R. stahl. Der Anklage gab vor Gericht bekannt, daß er in Winnipeg während der letzten fünf Monate als Soldateninstrukteur angestellt gewesen sei, und daß er sich als Soldat habe anwerben lassen und dies auch in Zukunft nicht beabsichtigte, da er als „Instrukteur" bedeutend mehr Geld machen könne. Er sei in Winnipeg „Jobless" geworden und habe die Fahrt auf der Bahn allerdings gestohlen, da er augenblicklich ohne Geld gewesen sei und gehofft habe, in Swift Current einen Instrukteurposten zu erhalten.

Der Betätigung suchende Soldateninstrukteur, dem der Geldbeutel anscheinend mehr am Herzen liegt wie die Ausbildung der ihm anvertrauten Rekruten, wurde zu $2.00 Strafe und zu den Kosten verurteilt.

Schwer verletzt.

Swift Current. — J. Pollock, der im Begriffe war, eingekaufte Waren auf seinen Wagen zu laden und im Wagen stehend eben einen schweren Sack gelüftet hatte, um ihm einen anderen Platz zu geben, wurde infolge Scheuens der Pferde mit dem Sack aus dem Wege geschleudert und dermaßen schwer verletzt, daß er ins Hospital gebracht werden mußte. Die Pferde rasten mit dem Wagen gegen einen Telegraphenpfosten, wobei ein Wagenrad zerschmettert wurde. Es gelang hier Vorübergehenden, den Tieren in die Zügel zu fallen und sie zum Stehen zu bringen, bevor weiterer Schaden angerichtet wurde.

Ansicht von Pfandverschleppung nicht erwiesen.

Saskatoon. — John Elding, der der Pfandverschleppung angeklagt war, wurde von Richter Elwood freigesprochen, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß Elding Kenntnis von der stattgehabten Pfändung der verschleppten Gegenstände gehabt hat.

Feuer im Balcarres-Distrikt.

Balcarres. — Ein auf der Farm von W. Penny, drei Meilen nördlich von hier ausgebrochenes Feuer zerstörte die Ställe und drei Getreidespeicher, die zumteil mit Saatgetreide gefüllt waren. Der angerichtete Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Ein dem Inspektor der Indien-Agentur, W. M. Graham, gehöriger Fruchtspeicher wurde ebenfalls durch Feuer zerstört.

Kollektierte Geld in der Absicht, es nach Oesterreich zu senden.

Saskatoon. — Mike Zanuleki von Vanda, Sask., hatte es unternommen, unter Ruthenen und Galizianer des Distrikts Geld zu kollektieren, um es an den Hilfsfonds nach Oesterreich zu überweisen. Eine gegen ihn deshalb erhobene Anklage führte zu seiner Bestrafung, über deren Höhe bis jetzt nichts bekannt geworden ist.

Unmoralische Handlungsweise.

Saskatoon. — Harry Verlmeier, der der Kuppelei angeklagt war, wurde von den Geschworenen für nichtschuldig befunden und daraufhin vom Richter entlassen. Der Richter hielt es für angebracht, dem Manne eine Warnung mit auf den Weg zu geben, und brauchte folgende Worte: „Nehmen Sie meinen Rat und bleiben Sie besser weg von dieser Klasse von Weibern oder Sie werden auf irgend eine Art hineinfallen. Sie sind diesmal mit heiler Haut davongekommen, und soviel kann ich Ihnen sagen, wenn ich über Sie zu entscheiden gehabt hätte, so wären Sie nicht frei gekommen."

Stahl Bullen.

Saskatoon. — W. R. Hood, ein Farmer von Hanley, war angeklagt, einen Bullen gestohlen, und um diese Tat zu verdecken, denselben geschlachtet zu haben. In der vor dem Obergericht unter dem Vorsitz von Richter Elwood stattgefundenen Verhandlung waren die gegen den Angeklagten vorgebrachten Beweise so positiver und vernichtender Natur, daß der Richter den Angeklagten für überführt hielt. Der Urteilsspruch wird in einigen Tagen erfolgen.

Falsche Zwanzigdollarscheine.

Moose Jaw. — Eine falsche Zwanzigdollarnote der Bank of Montreal wurde Mitte letzter Woche von einem Angestellten in der Zweigstelle der Merchants Bank entdeckt. Alle Geschäfte in der Stadt sind angewiesen worden, beim Einnehmen von Banknoten vorsichtig zu Werke zu gehen und beim eventuellen präsentieren einer falschen Note der Behörde unverzüglich Nachricht zu geben. Die falsche Banknote ist eine täuschende Nachahmung der echten Zwanzigdollar Banknote der Bank of Montreal. Bei genauer Ansicht entdeckt man, daß die Zahl 20 in jeder Ecke der Note nicht gedruckt, sondern mit der Hand gezeichnet ist. Auch ist die grüne Farbe der Tinte auf der Rückseite der falschen Banknote etwas anders als wie die auf der echten Banknote.

Munizipalitätssitzung. — Ländliche Munizipalität Laird Nr. 404.

In der am 3. ds. Mts. abgehaltenen Council-Sitzung waren anwesend: Reeve C. R. Unruh; Councillors R. R. Kröcker, B. A. Dicks, A. P. Dickmann, H. W. Friesen und C. C. Klöcker.

Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

1. Das Protokoll der vorhergegangenen Sitzung zu genehmigen;

2. an dem Provinzial-Drag Wettbewerb in diesem Jahre nicht teilzunehmen (fünf gegen eine Stimme);

3. daß vier Mills am Dollar für die 1915 Steuerveranlagung festgesetzt werden (fünf gegen eine Stimme);

4. Daß das Nebengesetz Nr. 15 bezüglich der von den Hausierern zu entrichtenden Gewerbesteuer seine erste und zweite Lesung erhält;

5. daß jeder Councillor innerhalb seines Distriktes als Präriefeuerwächter zu dienen, und daß jeder Wegevormann hierbei als Hilfswächter zu fungieren hat (Einstimmig);

6. daß die folgenden Personen zu Unkrautinspektoren ernannt werden sollen: Division 1, Reiner; Division 2, Isaac Neufeld in Waldheim; Division 3, Reinger; Division 4, David Buhr in Dameny; Division 5, J. J. Friesen in Hepburn; Division 6, J. J. Lepp in Waldheim;

7. daß die Sitzung des Conseils vertagt würde.

Ländliche Munizipalität Nr. 404.
(gez.) John A. Funk, Sekretär.

Sitzung der ländlichen Munizipalität Waldeck Nr. 166.

In der in Rush Lake am 4. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der Munizipalität Waldeck Nr. 166 wurden in Anwesenheit aller Councilmitglieder die nachfolgenden Beschlüsse gefaßt:

1. daß das Protokoll der vorhergegangenen Sitzung seine Genehmigung erhalte;

2. daß die Munizipalität Garantien übernimmt, daß für Wegeveränderungen nördlich von 28, 29 und 30-18-11-3 fortsetzend nördlich von 25, 26 und 27 18-12-3 eine Entschädigung gezahlt wird und daß die Hauptwege-Baukommission hiervon benachrichtigt wird.

3. daß die Munizipalität die Auffahrt zur Brücke östlich von 11-16-11-3 für den von der Hochweg-Bau-Kommission gebotenen Betrag von $100.00 baue (Einstimmig.)

4. daß bezüglich der Wegeabteilung an R. W. 18-18-10-3 (J. S. Wiens) auf dem früher gefaßten Beschluß bestanden bleiben, und daß der von Wiens eingegangene Brief aufgehoben werden soll (Einstimmig).

5. Die Veranlagung der Telephonsteuer zu genehmigen und dieselbe festzusetzen in Gemäßheit der Applikation der Greenfarm Land Telephon Co. resp. der Reidpath Land Telephon Co. (Einstimmig).

Bezüglich der Applikation der Greenfarm Land Telephon Co. $8.00 für eine Viertelsektion für an Liste A. benannten und $11.00 für die an Liste B.

Liste A.

S. E. 13-16-10-3
N. E. 13
S. E. 24
S. E. 25

Liste B.

N. E. 24-16-10-3
N. W.
S. W.

Bezüglich der Applikation der Reidpath Land Telephon Co. $7.10 für die an Liste A. $11.85 für die an Liste B angeführten.

Liste A.

S. E. 1-10-11-3
S. E. 12-16-11-3
S. W. 7-16-10-3
S. W. 6-16-10-3
N. E. 6-16-10-3
S. E. 6-16-10-3
S. W. 8-16-10-3
S. E. 8-16-10-3
N. W. 5-16-10-3
N. E. 5-16-10-3
S. E. 5-16-10-3
S. E. 4-16-10-3
S. W. 9-16-10-3
S. E. 9-16-10-3
S. E. 10-16-10-3
N. W. 3-16-10-3
S. W. 3-16-10-3
S. W. 12-16-10-3
S. E. 12-16-10-3
N. E. 12-16-10-3
N. E. 1-16-10-3
N. E. 8-16-10-3

Liste B.

N. E. 1-16-11-3
S. E. 7-16-10-3
N. W. 6-16-10-3
S. W. 5-16-10-3
S. W. 4-16-10-3
N. W. 4-16-10-3
N. E. 4-16-10-3
S. W. 10-16-10-3
N. E. 3-16-10-3
N. W. 1-16-10-3
S. E. 1-16-10-3
N. W. 9-16-10-3

6. Daß die folgenden Beträge der einzelnen Schuldistrikte für die Festsetzung der Schulsteuern zu Grunde gelegt werden sollen, vorausgesetzt, daß die Veranlagung hierdurch nicht 19 Mills am Dollar überschreitet. (Einstimmig).

Schuldistrikte	Aufzubringender Betrag
Bethania, Nr. 1626	$ 650.00
Barich, Nr. 2716	136.00
Centre Spring 433	500.00
Copeland, Nr. 2974	600.00
Diamond Hills, 609	162.00
Donnellyville Nr. 2533	675.00
Durban, Nr. 3359	152.00
Funk, Nr. 2898	810.00
Friesen, Nr. 3322	000.00
Fir, Nr. 2211	225.00
Goethe, Nr. 510	772.00
Highfield, Nr. 393	422.00
Hovdestad, Nr. 2045	430.00
Lobethal, Nr. 1290	910.00
Los Angeles, Nr. 2476	363.00
Main Centre, Nr. 1236	1250.00
Moscow, Nr. 2626	800.00
Rotmann, Nr. 2184	861.55
Pony Butte, Nr. 2576	282.00
Roland, Nr. 2615	800.00
Reed Vallen, Nr. 1522	384.00
Rosefarm, Nr. 2632	266.75
Rush Lake, Nr. 1689	700.00
Rush Vallen, Nr. 3376	695.00
Schoenau, Nr. 3024	800.00
Salt Kale, Nr. 2056	700.00
Swan Lale, Nr. 2274	697.00
Spenst, Nr. 2169	800.00
Turnhill, Nr. 1470	1000.00

7. Daß der Herbert Landwirtschaftlichen Vereinigung seitens der Munizipalität die Summe von $50.00 beigesteuert werde, vorausgesetzt, daß die Ernteaussichten bis zum 1. Juli günstig sind. (Einstimmig.)

8. Daß Herrn Wohlgemut's Ersuchschreiben um Bewilligung einer Entschädigung für Aufsätzen von Zäunen auf den Tisch des Hauses gelegt werde. (Nachtragsantrag 4 gegen 3.)

9. Daß der Sekretär Herrn J. R. Dow benachrichtige, den Range Weg zwischen 10 und 11 von Steinen zu säubern, die er dort hinterlassen habe.

10. Daß gegen Personen, die gegen das Gesetz verstoßen, indem sie Steine von ihrem Land nehmen und auf die Hochwege schütten, vorgegangen werden soll, und daß zur Warnung derselben Plakate gedruckt werden sollen, in welchem auf den Uebelstand und die etwaigen Folgen hingewiesen wird. (Einstimmig.)

11. Daß J. R. Butterly von N. W. 3-16-10-3 und James McNeil von R. E. 14-16-10-3 als weitere „Pound-Keepers" für Division 1 für das Jahr 1915 angestellt werden sollen. (Einstimmig.)

12. Daß Gelder, die von der Munizipalität an Steuerzahler geschuldet werden, an diese ausgezahlt werden sollen, an solche, die bei der Munizipalität in Schuld sind, jedoch, unter der Voraussetzung, daß sie sich damit einverstanden erklären, daß ihnen die Beträge gekürzt werde.

13. Daß alle Wegevormänner sich am Mittwoch, 12. Mai, nachmittags um 2 Uhr beim Sekretär einfinden, um Instruktionen über ordentliche Rekordführung und Ausstellung der „Pay sheets" zu erhalten. (Einstimmig.)

14. Daß der vom Wegekomitee mit Jakob Funk und J. B. Heinrichs eingegangene Kontrakt bezüglich eines Wegerechts über deren Land und die dafür zu zahlende Entschädigung genehmigt werde. (Einstimmig.)

15. Daß bezüglich der T. M. Badenschen Eingabe für einen Weg nördlich von 19-21-23 und 24-18-12-3 nach reiflicher Ueberlegung zu dem Schluß gekommen worden ist, daß der Weg nicht ausgelegt werden kann. (Einstimmig)

16. Daß eine Wegeauslegung östlich der Schlucht an S. W. 21-19-12-3 vorgenommen, und daß die Straßenbaukommission ersucht werden soll, mit der Vermessung zu beginnen; Entschädigung, wenn nötig, garantiert. (Einstimmig.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

17. Daß von H. M. Friesen vier Pflüge zum Preise von $15.00 angekauft werden sollen, und daß der Reeve und Sekretär ermächtigt sind, vier Holzbrecher anzukaufen, wo immer sie diese am billigsten bekommen können. (Einstimmig.)

18. Daß die eingegangenen Rechnungen für Gophervernichtung in der Sitzung im Juli geprüft und ev. zur Zahlung authorisiert werden sollen, daß aber die Auszahlung der Gelder nicht vor dem 1. November stattfinden soll. (Einstimmig.)

19. Daß der vom landwirtschaftlichen Sekretär verfaßte Bericht für die im Monat April geleistete Arbeit angenommen werde. (Einstimmig.)

20. Daß alle Rechnungen als per Ausgabeliste 5, und wie vorgelesen, bezahlt werden sollen, mit Ausnahme der Noten genannter Liste, die neuert werden soll.

21. Daß der Landwirtschaftliche Sekretär ermächtigt werde, das Nebengesetz bezüglich der Gophervernichtung nach dem 15. Mai nach Gerechtigkeit und bestem Wissen in Anwendung zu bringen.

22. Daß die Sitzung vertagt werde.

J. J. H. Sawatzky, Sekr.

Springer Verhandlung im Gange.

Saskatoon. — Die gegen den früheren Chef der Saskatooner Geheimpolizei für die Maßregelung der Geschworenen anberaumte Verhandlung nahm am Donnerstag vergangener Woche ihren Anfang. Da ein umfangreiches Beweismaterial herbeigeschafft worden ist, wird die Verhandlung mehrere Tage dauern. Springer hat einen der bekanntesten Kriminal-Rechtsanwälte Canadas mit seiner Verteidigung betraut u. sieht man allenthalben dem Ausgang des Prozesses mit Spannung entgegen. (Sten. Red.: In unserer nächsten Ausgabe werden wir eine interessante Partie der Verhandlung in Engelsheim wiedergeben.)

Eine dringende Notwendigkeit für jeden Farmer ist Hagelversicherung

Es ist zu hoch an Vergütung zu denken und sich selber wegen Leichtsinns Vorwürfe zu machen, nachdem das Getreide zerstört ist, und die Arbeit und das Einkommen der Saison verloren ist.

Jetzt ist die Zeit

sich nach einer Versicherung gegen Verlust an Getreide durch Hagel umzusehen.

Die Canada Hagelversicherung

hat sich einen ausgedehnten und geschätzten Ruf erworben durch Redlichkeit, niedrige Preise absolute Schadloshaltung, pünktliche Erledigung und volle Auszahlung des Verlustes.

Volle Auskunft erlangen Sie von unseren „Branch Recording Offices"
P. O. Box 366, Regina P. O. Box 232, Calgary
oder von unseren Ortsagenten.

CARSON & WILLIAMS BROTHERS, LIMITED
Union Bank Building Winnipeg, Manitoba
General Agenten für Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

"MADE IN CANADA"

Ford Touring Car
Price $590

Ihr Nachbar besitzt einen Ford — warum haben Sie keinen? Wir verkaufen in Canada mehr Fords denn je zuvor, weil die Canadier die besten Automobile für den niedrigsten Preis verlangen. Der „Made in Canada Ford" ist eine Notwendigkeit und nicht ein Luxus.

„Ford"-Käufer werden am Ueberschuß Anteil haben, wenn wir zwischen dem 1. August 1914 und dem 1. August 1915 30,000 Autos verkaufen können.

Zweisitzer $540.00, Stadtwagen $840.00! F. O. B. Ford, Ontario, vollständig ausgerüstet, einschließlich elektrischer Kopflampen. Autos sind zum Verkauf ausgestellt in der

Saskatchewan Motor Co. Ltd.
1945 Rose St. Regina, Sask.

Ford
THE UNIVERSAL CAR

"Fresko Tone"

ist waschecht

Dieser moderne, künstlerische Lackanstrich zur inwendigen Verzierung erwirbt sich rasch die allgemeine Beliebtheit.

Das erste Anrecht hat es an die Künstler, — sodann appelliert der gesundheitliche Wert an die moderne Hausfrau. Es wäscht sich leicht wie Fliesen, aber da es nicht glänzend ist, hebt es Bilder, Draperien usw. vorteilhaft ab, während es einen Effekt wie von Sammet erzielt.

Eine „Fresko-Tone" Broschüre erwartet Sie, welche Farben, Farbenzusammenstellungen und wirklich wertvolle und interessante Informationen über inwendige Verzierungen angibt.

Wir halten eine Auswahl an „Fresko-Tone" in den modernsten Schattierungen für Wohnungsdekoration.

BRANDRAM-HENDERSON LIMITED
Montreal Halifax St. John Toronto Winnipeg

Manitoba

Stiehlt Säge.

Dauphin. — Basil Stupnikoff von Sifton wurde wegen eines Sägediebstahls vom Polizeirichter dem höheren Gericht überwiesen. Der Angeklagte soll die Säge einem gewissen Swinnow, Prediger in Sifton, gestohlen haben. Er wurde gegen Hinterlegung einer Sicherheit von $1000 vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Winnipeg. — Geo. Mr. Mountain Boenne wohnhaft, der angeklagt war, aus dem Gehöfte von Fred. Schmidt, 456 Mckenzie Straße, 7 Hühner im Werte von $15 gestohlen zu haben, wurde auf seinen Wunsch dem Schwurgericht zur Aburteilung überwiesen.

Straßenräuber.

Winnipeg. — A. E. Zuin, der Eigentümer der Rosedale Apotheke, Ecke Pembina und Rosedale Avenue, wurde auf dem Nachhauseweg von zwei maskierten Banditen aufgehalten und zur Ueberreichung seiner Barschaft aufgefordert. Eine den Apotheker begleitende Dame lief davon und rief laut um Hilfe, sodaß es den Räubern zu gefährlich erschien, soviel Zeit bei einem Raubversuch zu verlieren, infolgedessen sie Reißaus nahmen.

Winnipeg. — Das nun seit einiger Zeit hierselbst existierende und zwanzig ausgeteilte Dimmie Hotel ist in Liquidation geraten und aus Verzweiflung der Gläubiger ihr geschlossen worden. Eine Reihe bis dahin ziemlich gut situierter Italiener und Griechen haben ihr Hab u. Gut in dem Unternehmen investiert, und es ist fraglich, ob sich die Herren aus der Affaire herauswinden können. Ein neuerlich gemachter Versuch das Hotel wieder zu eröffnen, scheiterte an Arbeitskräften. Die früheren Angestellten haben zusammen einen Betrag von annähernd $10,000 für Löhne zu beanspruchen und sie wollen nicht eher wieder die Arbeit aufnehmen, bis ihnen ihr sauer verdientes Geld ausgezahlt worden ist.

Heiratslustige Mädchen gemustert.

Winnipeg. — Wie ein etwa 200 Meilen nördlich von Winnipeg lebender gut gestellter Farmer mitteilt, wurden im Lake Winnipeg und Lake Manitoba Distrikt eine ganze Anzahl von Weibsleuten gemustert, die eine Heirat eingehen zu wollen, nicht abgeneigt sind. Der Distrikt ist ein gut bebaubarer, die Farmer sind zum größten Teil „well off", Jagd, Fisch- und Nachtwarte-Gelegenheiten sind großartig, nur — Frauen fehlen, um alle die vorerwähnten Annehmlichkeiten in vollem Maße genießen zu können.

Frau wegen Doppelehe verhaftet.

Dauphin. — Katherine Alice Paul scheint eine vielseitige Dame zu sein. Man legt ihr nämlich zur Last, sich am 24. August 1912 in Dauphin mit einem gewissen Jas. E. Paul verheiratet zu haben, im April 1913 soll sie in Bowsman einen gewissen Arthur Lockmann geheiratet haben und in den Vereinigten Staaten soll sie bereits zwei bes gingeren Geistlichen mit ihrer Ehe beglückt haben. Alle vier Männer sollen am Leben sein, und die „Dame" wird sich wegen Doppelehe vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Berliner Presse

Zeitungen der Reichshauptstadt äußern sich über italienische Krisis

Berlin, über London, 5. Mai. — Die Berliner Zeitungen, welche der italienischen Lage streng allein gehalten hatten, äußern sich jetzt über den Bericht aus Rom, wonach das Kabinett es für ratsam erachtet, daß kein Regierungsmitglied Rom verläßt.

Die „Kreuzzeitung" sagt: „Der Kündigung macht auf den ersten Blick einen alarmierenden Eindruck und in der Tat, die Lage ist auch kritisch. Andererseits muß aber auch in Betracht gezogen werden, daß die Garibaldi-Feier mit einer wahrscheinlichen Rede von D'Annunzio für Eingreifen in den Krieg ausfallen wird und daß die Minister durch Kabinettsbeschluß von dieser Feier fern gehalten werden."

Graf Ernst von Reventlow sagt in einem Leitartikel in der Tageszeitung unter anderem, ob „die erregte und fanatische Bevölkerung" wirklich imstande sein wird, die politische Bedeutung des letzten Sieges in Galizien zu erfassen.

Er erklärt, daß die Entscheidung der leitenden Staatsmänner Italiens zum untergeordneten Interesse ist. Die Hauptsache bleibt doch, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf die Entschädigungen ihrer früheren Alliierten, Italien und Rumänien, mit Vertrauen warten können. Der Artikel schließt:

„Die Garibaldi-Feier wird jedoch gegen, ob der König und die Regierung an derselben beteiligen werden oder nicht und ob das irregeleitete Volk Italiens und Rumäniens jedes Ueberlegen staatsmännischer Kunst und militärischer Schlichkeit unter die Füße treten werden oder nicht. Wir und unsere österreichisch-ungarischen Alliierten überlassen es unseren früheren Verbündeten, in der Reihen unserer Gegner einzutreten und uns anzugreifen. Sie tun es auf ihre eigene Rechnung und Gefahr.

Frauen mittlerer Jahre leiden Schmerzen

Frau Tonette erzählt von den schrecklichen Symptomen während des Lebenswechsels, und wie sie Erleichterung fand.

Belleville, Nova Scotia, Canada. — „Vor drei Jahren litt ich an einer Krankheit, welche die Aerzte den „Lebenswechsel" nennen. Ich war so schwach, daß ich das Bett hüten mußte. Einige Freunde rieten mir zum E. Pinkham's Vegetable Compound zu greifen. Ich tat es, und diese Medizin half mir auch wirklich. Ihr Compound ist die einzige Medizin, die ich einnahm, und die mir half, und ich kann dieselbe einer jeden Frau bestens empfehlen. Sie wissen gar nicht wie dankbar ich Ihnen bin. Ich erlaube Ihnen diesen Brief nach Gutdünken zu gebrauchen und wenn Sie wollen, können Sie ihn auch veröffentlichen, damit andere Frauen auch veranlaßt werden, dieses wunderbare Compound zu gebrauchen." — Frau Simon Tanette, Belleville, Yarmouth Co., Nova Scotia, Canada.

Solch warnende Symptome wie Erinnerungsgefühl, heiße Blutaufwallungen, Furcht vor bevorstehendem Unglück, Mißmutigkeit, Ohrensausen, tanzende Punkte vor den Augen, Unregelmäßigkeiten, Verstopfung, unregelmäßiger Appetit, allgemeine Schwäche und Schwindel werden von vielen Frauen während des Lebenswechsels sofort bemerkt.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound belebt und stärkt den weiblichen Organismus und baut das geschwächte nervöse System wieder auf. Es hat unzählig vielen Frauen durch die Krisis geholfen.

Wenn Sie besonderen Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co. (vertraulich) Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden, und mit strengster Diskretion behandelt.

Märkte

Winnipeg Weizen No. 1 Northern 79¾c, Hafer 1 C. W. 61¾, Flachs 1 C. W. C. 1.87½.

Vieh lebend. **Schweine, Winnipeg** 8.50 bis 7.00, **Calgary** 5.25 bis 7.10, **Stiere, Winnipeg** 6.00 bis 8.25, **Calgary** 5.00 bis 7.00, **Rinder, Winnipeg** 4.50 bis 5.00, **Calgary** 4.00 bis 6.75, **Winnipeg Bullen** 4.00 bis 5.60, **Calgary** 3.50 bis 5.25, **Kühe, Winnipeg** 3.00 bis 6.75, **Calgary** 3.50 bis 6.50, **Kälber, Winnipeg** 5.25 bis 7.00, **Calgary** 5.00 bis 7.00, **Schafe, Winnipeg** 5.00 bis 7.50, **Calgary** 6.00 bis 8.00, **Regina Fleischpreise. Rindfleisch** 12½ bis 25c per Pfund, **Schweinefleisch** 10 bis 16c per Pfund, **Hammelfleisch** 10—23c, **Lammfleisch** 16 bis 25c, **Preise für lebendes Vieh in Regina. Rinder, Stiere usw.** 7.50, **Schweine** 7.00, **Hammel,** geschlachtet 13c.

Butter, Winnipeg 18 bis 30c, **Calgary** 25 bis 35c, **Regina** 32, **Eier Winnipeg,** 20 bis 22c, **Calgary** 35 bis 40, **Regina, Gesetzmäßige** 17c **frische** 22c **per Dutzend**

Rüben, Winnipeg 12 bis 13c, **Calgary** 14 bis 16c, **Regina** 20, **Enten, Winnipeg** 10 bis 12, **Regina** 17c, **Gänse Winnipeg,** 9 bis 11c, **Regina** 19, **Truthühne, Winnipeg** 12 bis 16, **Regina** 25c

Gemüse, Kartoffeln, Winnipeg 1.00 bis 1.10, **Regina** 95c, **Möhren, Winnipeg** 50 bis 60c per Sack, **Regina,** 1.75 per Bushel, **Selleria, Winnipeg** 50 bis 60c per Dutzend, **Regina** 12½c per Pfd **Zwiebeln, Winnipeg** 50 bis 75c per Sack, **Regina** 2½c per Pfund, **Kraut Regina,** neues 3c, frisches 5c per Pfund, **Salat, Regina** 5c per Kopf, **Turnips, Regina,** 60c per Bushel

Obst, Aepfel, Winnipeg 3.00 bis 5.00 per Faß, **Regina,** 1.75 per Kiste.

Der heftige Sudan wird in der Kapkolonie wie er seiner, fußreinigenden Wirkung allgemein „der Doktor" genannt.

Eine falsche Bildung ist ein gefährlich Ding, wenn überhaupt.

Gerade die langsteigen Kopfleiter haben meistens Blindarm.

Ein Zufriedener.

Fremdmann: „Nein, in diesem aufgeweichten, schmutzigen Schützengraben ist es noch gar nicht angenehm zu kämpfen!"

Soldat: „Macht nichts, Herr Hauptmann, der Arzt hat mir ja Schlammbäder verordnet!"

In der Redaktion.

Dichterling: „Damit Sie meine Manuskripte besser übersehen können, werde ich für Sie Folge etwas weitzeiliger schreiben!"

Redakteur: „Schreiben Sie lieber etwas breitzeiliger."